

Der Sprengel

Nachrichten aus dem Pfarrsprengel Fahrland:
Fahrland • Falkenrehde • Kartzow • Neu Fahrland • Paaren • Satzkorn



68

März 2016

April 2016

Mai 2016

Wie heilig ist uns Ostern?

Monatssprüche

MÄRZ 2016

Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! (Joh 15,9 (E))

APRIL 2016

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht. (1.Petr 2,9 (L))

MAI 2016

Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst. 1.Kor 6,19 (E)

Inhaltsverzeichnis

An-ge-dacht	3	Vorstellung Frau Kreuzmann	16
Bericht aus Tanzania Henriette Greulich	4-5	Veränderungen im GKR Fahrland.....	17
Der Sonntag Kantate und ein besonderer Gottesdienst.....	6	Kinderseite	18-19
Wie heilig ist uns Ostern?.....	8-9	Geburtstage.....	20
Flüchtlingsheim Neu Fahrland		Amtshandlungen	21
Neue Nachbarn	10	Terminhinweise	22
Gottesdienste/Konzerte.....	12-13	Wussten Sie schon.....	23
Termine und Gruppen.....	14-15	Einladung Familiengottesdienst 20.03.	24

Impressum

Gemeindebrief des Evangelischen Pfarrsprengels Fahrland

Redaktion: Pfr. Jens Greulich (Fahrland), Ilona Meister (Neu Fahrland), Anke Oehme (Fahrland), Annette Winkelmann-Greulich (Fahrland), Sabine Commichau (Fahrland), Anette Schmidt (Fahrland), Christian Fuchs (Fahrland)

Layout: Sabine Kauffeld (Fahrland);

Fotos: in der Regel Ilona Meister, wenn nicht anders vermerkt

In der Liebe bleiben



JESUS CHRISTUS SPRICHT: WIE MICH DER VATER GELIEBT HAT, SO HABE ICH EUCH GELIEBT. BLEIBT IN MEINER LIEBE
JOHANNES 15, 9, MONATSSPRUCH MÄRZ 2016

Liebe Leserinnen und Leser dieses Sprengelheftes!

In diesen Tagen warten wir auf den Frühling. Nach dem Winter sehnen wir uns nach Licht und Wärme und freuen uns darauf, dass die Tage wieder länger werden und mit der ersten Frühlingssonne sich die ersten grünen Triebe und Knospen zeigen. Die Natur erwacht zu neuem Leben und mit Ostern feiern wir bald das Fest der Auferstehung. Doch wenn ich mir den Monatsspruch für März durchlese ist davon erstmal nichts zu spüren.

Da ist von der Liebe Gottes die Rede. Für uns heute ist es nichts Ungewöhnliches, wenn wir von Gottes Liebe zu den Menschen in der Kirche reden, doch zur Zeit Jesu war das ganz anders. Es war überhaupt das Besondere und bis dahin Einzigartige an diesem Jesus von Nazareth, der zwar wie ein Wanderprediger umherzog, aber von der unermesslichen Liebe Gottes zu den Menschen erzählte. Ja, er erzählte nicht nur davon, sondern diese Liebe konnten die Menschen selbst mit Jesu erleben und erfahren. Jesu brachte diese Liebe unter die Menschen und bei vielen Menschen veränderte sich das Leben durch die Begegnung mit Jesus grundlegend. Dabei denke ich nicht

nur an die Männer und Frauen, die mit ihm zogen, sondern die Evangelien werden nicht müde, vielfältig zu erzählen, wie das Leben durch die Begegnung mit Jesus wieder heil wurde und für viele ein neues Leben begann.

Und alle diese wunderbaren Erfahrungen schienen mit Jesus ans Kreuz von Golgatha genagelt zu sein. Aber durch die Auferstehung hat das neue Leben erst richtig begonnen. Auch im Jahr 2016 sollen wir versuchen in dieser Liebe zu bleiben und neues Leben durch die Liebe bei uns entdecken.

„Bleibt in meiner Liebe!“ heißt die Aufforderung am Schluss des Satzes. Das mag manche befremden, wenn man diesen Satz als eine Art Befehl auffasst. Liebe lässt sich nicht befehlen, das ist schon wahr. Dennoch beschreibt diese Aufforderung eine Aufgabe. Eine Aufgabe die immer aktuell bleibt. Eine Aufgabe, der wir uns immer wieder neu stellen und neu Antworten finden müssen auf die Probleme unserer Zeit.

Dazu hat der Redaktionskreis einige Beiträge zusammengestellt, die Ihnen Anregungen geben können.

Ihr Pfr. Jens Greulich

Kirche in Tanzania

DIE LUTHERISCHE KIRCHE DER IRINGA DIÖZESE IST FÜR EIN JAHR HEIMAT FÜR HENRIETTE GREULICH AUS FAHRLAND, WOHIN SIE VOM BERLINER MISSIONSERK IM RAHMEN EINES FREIWILLIGENDIENSTES ENTSANDT WURDE. VON IHREN ERLEBNISSEN UND ERFAHRUNGEN BERICHTET SIE HIER IM SPRENGEL.

Seit genau 156 Tagen, also 22 Wochen oder auch fünf Monaten (05.02.2016) bin ich nun im Tanzania. Das ist schon eine lange Zeit. Für mich fühlt es sich so an, als wäre ich gerade erst ein paar Wochen hier. Jeden Tag sehe ich neue Dinge, lerne weitere nette Personen kennen und fühle mich mehr angekommen in dieser noch so unbekanntem Welt.

In diesem Beitrag möchte ich etwas über meiner bisherigen Erlebnisse und Erfahrungen mit der lutherischen Kirche hier berichten. Nicht nur meine Einsatzstelle ist an die Kirche gebunden, sondern ich wohne auch auf dem Gelände der lutherischen Kirche der Iringa Diözese. Dass somit das Kochen abends von einem Chor begleitet wird, der Bischoff auf einmal vor meiner Tür stand oder ich jeden Sonntag bis zu vier Stunden in der Kirche bin, sind nur drei Dinge, die erwähnenswert sind.

In Iringa sind viele Kirchen und auch im Stadtzentrum, also dort, wo ich wohne. Ich habe mich am Anfang jedoch dazu entschieden in Mlandege (Vorort von Iringa) zum Gottesdienst zu gehen. Ich fand es einfach richtig, in die Gemeinde zu gehen, wo ich auch arbeite. Auch wenn ich dafür eine etwas längere Anfahrt, in etwa eine halbe Stunde, beachten muss. Dass das anstrengend sein kann, wenn der Gottesdienst morgens um sieben Uhr beginnt, hatte ich vorher nicht beachtet. Aber zum Glück gibt es noch einen zweiten Gottesdienst, der eigentlich um neun Uhr anfangen soll. Da der erste jedoch meistens drei Stunden dauert, beginnt dieser immer später. Die Gottesdienste hier sind to-



tal anders als in Deutschland, von der Dauer einmal abgesehen. Aber ich mag die Gottesdienste. Ich gehe jeden Sonntag wieder gerne hin. Anfangs war ich noch etwas verloren. Ich kannte keine Leute aus der Gemeinde, außer vielleicht eine Hand voll. Ich habe noch nicht viel verstanden und wenn ich dann auch noch keinen Sitznachbarn mit einem Gesangbuch oder einer Bibel hatte, dann konnten die drei Stunden schon sehr lang werden.

In Mlandege gibt es mindestens fünf Chöre. Da ich gerne singe, habe ich letztes Jahr im November beschlossen in einen der Chöre zu gehen. Der Pastor hat mir zwei vorgeschlagen, dass ich jedoch in einem anderem, im Kwaya Upendo (zu dt.: Chor der Liebe), gelandet bin, ist eine andere Geschichte. Der Chor trifft sich drei Mal in der Woche und singt jeden Sonntag in einem der beiden Gottesdienste. Die Proben sind meistens eine bis zwei Stunden lang. Das ist immer unterschiedlich und davon abhängig, wie viele Leute zu welcher Uhrzeit da sind. Das ist auch jedes Mal wieder anders und oft ist es auch vom Wetter abhängig. So warte ich manchmal noch eine



Gottesdienste in Mlandege können bis zu drei Stunden dauern.

halbe Stunde, auch wenn ich schon eine halbe Stunde zu spät bin, bis die Probe anfängt. Es kommt auch noch nach drei Monaten oft vor, dass ich ein ganz neues Gesicht entdeckte. Laut einem Heft, wo alle Namen drin stehen, sind mit mir 39 Leute im Chor. Gepröbt wird ohne Noten. Meistens gibt es aber den Text der Lieder, den ich als so gut wie Einzige brauche, da eigentlich alle die Texte auswendig können. Ich habe immer viel Spaß beim Chor. Es wird viel gelacht. Viele Leute sind sehr schadenfroh und da kann es schon mal passieren, dass der ganze Chor lacht, wenn jemand falsch singt. Dadurch, dass ich im Chor singe, fühle ich mich in der riesigen Gemeinde von Mlandege nicht mehr so verloren. Ich kenne Leute zu den ich hin gehen kann und ich stehe nicht alleine vor der Kirche, wenn ich sonntags auf den zweiten Gottesdienst warte. Kurz zusammengefasst beginnt der Gottesdienst mit Gesang. Darauf folgt die Begrüßung des Pastors, die Psalmlesung und ein Liturgieteil. Die Abkündigungen danach können schon mal 50

Minuten gehen und die darauf folgende Predigt auch mal nur zehn Minuten. Das variiert immer sehr stark. Nach der Predigt folgen die Kollegiensammlung, das Abendmahl (soweit es stattfindet), die Fürbitte und der Segen. Am Ende geht die ganze Gemeinde raus und stellt sich vor der Kirche auf. Dort wird der Gottesdienst beendet.

Ich fühle mich in der Kirchengemeinde von Mlandege sehr wohl und habe auch das Gefühl dazuzugehören. Wenn ich nämlich mal nicht in den Gottesdienst gehe, fragen mich in der Woche danach viele Leute, wo ich den am Sonntag war.

Viele Grüße aus Tanzania, Ihre Henriette

PS: Wer gerne weitere Berichte lesen möchte, dem empfehlen wir die Rundbriefe von Henriette Greulich, die sie alle drei Monate an alle Unterstützer schreibt. Bisher sind es zwei, die Sie auf unserer Webseite www.Pfarrsprengel-Fahrland.de einsehen können. Gerne sendet sie Ihnen auch das Pfarramt zu.

Der Sonntag Kantate und ein besonderer Gottesdienst

„KANTATE“ - SO HEISST DER 4. SONNTAG NACH OSTERN IM KIRCHENJAHR. DER NAME LEITET SICH VOM BEGINN DES LATEINISCHEN ANTIPHON DES WOCHENPSALMS (HEUTE SAGT MAN WOCHENLIED), DEM PSALM 98, AB: „CANTATE DOMINO CANTICUM NOVUM QUIA MIRABILIA FECIT!“ ODER ZU DEUTSCH: „SINGET DEM HERRN EIN NEUES LIED, DENN ER TUT WUNDER!“

Am Sonntag Kantate, der dieses Jahr auf den 24.04. fällt, soll das Singen als eine Antwort der Menschen auf Gottes Taten in den Mittelpunkt gerückt werden.

Schaut man auf die Menschheitsgeschichte, war die Musik eigentlich schon immer da. In der biblischen Mythologie erfindet sie Jubal, ein direkter Urururenkel von Adam in buchstäblich „vorsintflutlicher“ Zeit: (siehe 1. Mose 4,19-21.28-29)

„Und Lamech nahm sich zwei Frauen; der Name der einen war Ada, und der Name der anderen Zilla. Und Ada gebar Jabal; dieser war der Vater der Zeltbewohner und Herdenbesitzer. Und der Name seines Bruders war Jubal; dieser war der Vater aller derer, die mit der Laute und der Flöte umgehen.“

Und Lamech lebte 182 Jahre und zeugte einen Sohn. Und er gab ihm den Namen Noah.“

Dabei ist das Singen, obwohl es eigentlich grundsätzlich mit Freude verbunden sein sollte, nicht nur auf die Zeiten freudiger Ereignisse beschränkt.

Laut der Bibel wurde z.B. bei der Einsetzung Abendmahls von den Jüngern und Jesus ein Loblied gesungen (siehe Matthäus 26, 29.30):

„Ich sage euch aber, dass ich von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis an jenem Tag, da ich es neu mit euch trinken werde in dem Reich meines Vaters. Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus nach dem Ölberg.“

... IM MÄNNERCHOR!

Auch um die Zukunft des Gesangs muss man sich wohl keine Sorgen machen. Platz für die Wunder Gottes wird es - trotz aller menschlichen weltverbessernder Erfindungen - immer geben. Glaubt man der Bibel, dann wird es schließlich auch im Himmel Gesang geben (siehe Offenbarung 5,9):

„... und sangen ein neues Lied und sprachen: Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel ...“

„SINGET EIN NEUES LIED!“

Wir haben uns im Sprengel Fahrland diese Aufforderung zu Herzen genommen und wollen schon hier auf der Erde fleißig üben:

Der Fahrländer Kirchenchor und der Paarener Projektchor gestalten gemeinsam

**am Sonntag, den 24.04.2016
um 11:00 Uhr in der Fahrländer Kirche
einen Kantatengottesdienst**

und laden zum Mitsingen ein. Begleitet werden wir auch von einem Brandenburger Kammerorchester und es werden Werke erklingen u.a. von Mendelssohn, Robert Jones sowie Charles Gounod.

TRAUEN SIE SICH!

Cantate Domino

Johann Crüger
(1598-1662)

Die Proben finden am Samstag, den 23.04.2016 von 10.00 – 16.00 Uhr im Gemeindehaus Fahrland statt.

In unserem Sprengelheft informieren wir sie stets über die kirchenmusikalischen Höhepunkte auf den Seiten 12 und 13.

Die Generalprobe ist am Sonntag, den 24.04. um 9.00 Uhr vorgesehen. Hier möchten wir sie über unsere weiteren Planungen für das Jahr 2016 - Änderungen Informationen und Anmeldungen bei Kantor Bernhard Barth oder im Pfarramt. seien dabei noch vorbehalten - informieren.

Tenor/Baß

Can-ta-te Do-mi - no, can - ta - te

SAMSTAG, 02.07.2016

17.00 Uhr in Fahrland:

Musicalprojekt Die Speisung der 5000

Kinderprojekt Großglienicke und Fahrland

SONNTAG, 03.07.2016

14.00 Uhr in Satzkorn

„Die blaue Blume“

Eine musikalisch literarische Reise in die Welt der Romantik

J. Naumilkat - Violoncello, B. Barth - Klavier, Silke Kiesant - Texte

SONNTAG, 17.07.2016

von 09.00 bis 17.00 Uhr in allen Kirchen im Sprengel Fahrland

Fahrradorgeltour

Kantor Bernhard Barth

SONNTAG, 04.09.2016

15.00 Uhr in Satzkorn

Buchvorstellung: Der Trommler von Groben

Text: U. Leschonsky

Musik: N.N.

SONNTAG, 11.09.2016

17.00 Uhr in Kartzow

Konzert der Stille im, Heike Kulla und Bernhard Barth

SAMSTAG, 16.09.2016

17.00 Uhr in Fahrland

Konzert des Berliner Polizeichors

IK192.06.08 <http://icking-music-archive.org>

Wie heilig ist uns Ostern?

ANFANG FEBRUAR WAR MEIN MANN IM SUPERMARKT AUF DER SUCHE NACH EINEM KLEINEN BALL FÜR UNSEREN JÜNGSTEN. ER SCHICKTE MIR PER HANDY EIN FOTO MIT FOLGENDEM TEXT: KEINE BÄLLE, ABER DAS...

Auf dem Foto war eine große Auslage mit Ostersüßigkeiten zu sehen. Und da standen sie schon ein paar Tage. Sieben Wochen vor Frühlingsanfang, acht Wochen vor Ostern. In meinem Keller warten immer noch hoffnungsfroh (aber wohl leider vergeblich) eine Tüte Spekulatius und Kinderpunsch auf zünftige Rodelnachmittage. Sicher, Ostern ist früh dieses Jahr, aber genau wie Weihnachtsmänner im September bin ich noch nicht so weit.

In der Ausgabe vom 25.03.2015 der MAZ sagt der Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Berlin-Brandenburg e.V., „... dass das Osterfest in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung für den Einzelhandel gewonnen hat. Neben vielen kleinen Geschenken für die Osternester kaufen die Menschen in den Osterferien gern auch Größeres für Haus und Garten. Neben dem Muttertag ist Ostern der zweite Höhepunkt für den Blumenhandel im Laufe eines Jahres. Der Handelsverband sei auch wegen der vielen Touristen über Ostern für freiere Ladenöffnungszeiten. Denn Ostern bedeute für den Einzelhandel vor allem eins: an einem Tag sind die Geschäfte geöffnet, an drei Tagen geschlossen...“

Dem gegenüber stellte sich im Diskurs der Pfarrvikar der Katholischen Gemeinde St. Antonius in Babelsberg. Er ist der Meinung, „... dass in einer Gesellschaft, in der die Christen in der Minderheit sind, das Osterfest ein Minderheitenfest ist. Anders als an Weihnachten, gehen nicht so viele Menschen in die Kirche.

Wie soll uns nun etwas heilig sein, wovon kaum jemand eine Ahnung hat?

Ostern ist für Christen das Fest der Überwindung des Todes. Ein fröhliches, lebensbejahendes Fest. Auch wenn man den christlichen Glauben nicht bejaht, kann man sich von der Osterfreude der Christen anstecken lassen. Mit dem Osterfest, das die ersten Christen noch gemeinsam mit dem jüdischen Volk gefeiert haben, hat das Christentum angefangen. Man kann nicht Christ sein, wenn man nicht fröhlich Ostern feiert.“

Für mich persönlich war das Osterfest schon von Kindheit an mindestens genauso wichtig wie Weihnachten. Und auch in den schwierigen Jahren der Jugend, gaben mir besonders die Rituale der Osterzeit Halt und Geborgenheit. Wobei es das Gesamtpa-



ket der heidnischen und christlichen Bräuche war, das bei uns im Dorf und in der Gemeinde das Gefühl der Zusammengehörigkeit gestärkt hat. Karfreitag war bei uns grundsätzlich ein „stiller Feiertag“. Kein Fernsehen, fleischloses Essen, wenn möglich zur Nachmittags- oder Abendandacht.

Am Samstag vor Ostern dann traditionell das große Osterfeuer, organisiert vom Ortsverein. Hier kamen wirklich alle zusammen, ob kirchlich oder nicht, ob im Sportverein oder nicht, Alteingesessene und Neuzugezogene. Was war ich stolz, als ich irgendwann beim Getränke- oder Wurstverkauf mithelfen durfte. Ich gehörte „dazu“. Am Ostersonntag dann trotz Osterfeuer in aller Frühe um 05:00 Uhr in die Osternacht. Bei schönem Wetter gern auch mal mit dem Fahrrad. Da hing der Geruch vom Feuer noch

in der Luft und mischte sich mit dem Morgennebel über den Feldern. Die Stimmung in der dunklen Kirche, auch die Handkerzen sind noch aus. Dann der Einzug aller Pfarrer der Gemeinde zusammen mit Vertretern der Gemeindekirchenräte, sie tragen das Licht, das sich dann später in der ganzen Kirche von Hand zu Hand ausbreiten wird. Das Gemeindefrühstück nach dem Gottesdienst, von vielen fleißigen Händen liebevoll vorbereitet. Das Gemeinschaftsgefühl, die Zufriedenheit und der Stolz, sich wieder so früh aus dem Bett „gequält zu haben“ und wieder so reich dafür belohnt worden zu sein.

Kommt Ihnen das bekannt vor? Mit Sicherheit, denn so oder so ähnlich wird das Osterfest in allen christlichen Gemeinden überall gefeiert. Egal wo ich bisher gewohnt habe, Ostern war ich immer willkommen und ein Teil der Gemeinschaft. Das gibt Hoffnung und das gibt Kraft.

Und deshalb möchte ich Ihnen empfehlen, sich auch auf diese Erfahrung einzulassen. Treffen wir uns Karfreitag zu einer nachdenklichen Andacht, lassen Sie uns beim Osterfeuer der Freiwilligen Feuerwehr mit einer Bratwurst anstoßen und seien Sie ganz besonders und herzlich eingeladen zur Osternacht in unseren Gemeinden. Und dann erzählen Sie mir im Anschluss beim Frühstück, wie heilig Ihnen Ostern ist.

Anke Oehme

Eindrücke vom Tag der offenen Tür im Flüchtlingsheim

MONTAG 18. JANUAR 2016. ES WAR EIN SONNIGER UND RECHT KALTER TAG. ES WAR GENAU JENES WETTER, DASS MICH STETS AUS DER WARMEN WOHNUNG HERAUSLOCKT ZUM SPAZIEREN. UND WENN MAN DANN NACH EINER STUNDE, WARM ANGEZOGEN MIT MÜTZE, SCHAL UND HANDSCHUHEN, DIE KLARE UND KALTE WINTERLUFT GENOSSEN HAT, FREUE ICH MICH AUF EINEN HEISSEN TEE IN DER WARMEN KÜCHE. AN DIESEM TAG STAND JEDOCH ETWAS ANDERES AUF DEM PROGRAMM

Die AWO hatte die Bevölkerung zum Tag der offenen Tür in das zukünftige Flüchtlingsheim nach Neu Fahrland eingeladen. Einige Male war dieser Termin verschoben worden, weil der Bau dieser Behelfsunterkunft sich verzögerte. An diesem Tag war schon vorher klar, dass die Stadtverwaltung Potsdam diese Flüchtlingsunterkunft zunächst nicht belegen muss.

Und so lag über dem Quartier die verträumte Ruhe eines Winterschlafes und nicht die quirlige Unruhe, die überall dort herrscht, wo viele Kleinigkeiten noch schnell vorbereitet werden müssen bevor die Gäste ankommen und alles bereit sein muss. Aber der Besuch lohnte sich dennoch.

Im Hauptgebäude konnte man die Büros, die Aufenthaltsräume mit ca. 2 x 25 Plätzen, die Küche mit 8 Elektroherden und den Raum mit den Waschmaschinen in Augenschein nehmen. In den beiden Wohngebäuden sehen alle Zimmer gleich aus: 4 Betten, 4 Klappstühle, 1 Tisch, 1 Külschrank, 1 Schrank mit 4 Türen, 2 Steckdosen. Warm waren diese Wohngebäude, die mehr großen Festzelten gleichen, aber hellhörig. Draußen zwischen den Wohngebäuden stehen die Sanitärcontainer mit 2 x 4 WCs und 2 x 4 Duschen. Alles wirkt sauber, ordentlich und aufgeräumt. Auch wenn noch nicht alles fertig angeschlossen oder aufgebaut sein musste, konnte man die Sorgfalt erkennen, die man hier walten lassen will.

Der Tag der Offenen Tür heißt auch Presetermin. Und die war auch zahlreich gekommen. Und damit nicht nur Räume, sondern auch Menschen auf den Bildern sind, wurden die Besucher gerne von den Fotografen ins Bild gerückt. Besonders jene, die sich von der Nachbarschaftsinitiative „Neue Neu Fahrländer“ eingefunden hatten.

Diese Initiative hatte sich gefunden, um den Bewohnern des Flüchtlingsheims am Beginn ihres Aufenthalts in unserem Land die nötige Hilfe zukommen zu lassen. Eine besonders schöne Idee war, dass in fleißiger und kreativer Heimarbeit Kissen für jeden erstellt wurden. Die Mitglieder der Initiative bedauerten es fast ein wenig, dass zunächst keine Flüchtlinge in Neu Fahrland untergebracht werden. Andererseits versteht es sich von selbst, dass die Stadtverwaltung von Potsdam bei den Temperaturen feste Unterkünfte bevorzugt, solange sie dazu in der Lage ist.

Nachdem sich viele diese Räume angeschaut haben, kam man miteinander auch ins Gespräch. Und ohne das entstandene Flüchtlingsheim schlecht machen zu wollen, stellten sich einige realistische Fragen ein, wie:

Wie kommen die 4 Bewohner eines Zimmers mit 2 Steckdosen im Raum aus, von denen eine schon durch den Külschrank belegt ist?

Wie können sich bis zu 96 Bewohner an 8 Herden Mahlzeiten bereiten?



Reichen für diese Anzahl auch die Duschen und WCs, zumal diese nur über den Hof zu erreichen sind?

Und eine Stimme in den Gesprächen brachte es auf den Punkt:

Wenn wir im Sommer verreisen, dann atmet so eine Unterkunft in den Bergen oder auf Zeltplätzen den Hauch des Abenteurers und für diese Zeit arrangiert man sich gerne mit solchen Bedingungen, aber auf Dauer können jedem Menschen diese Umstände belasten. Es ist bestimmt besser als ohne Obdach, aber sie sind keine Dauerlösung. Und so ist diese Unterkunft auch nicht geplant. Sie stellt das derzeit Mögliche dar, was es auch zuerst anzuerkennen gilt.

Aber wenn auch den neuen Nachbarn, einmal Neue Neu Fahrländer werden sollen, sind sie auf unser Entgegenkommen und unsere Unterstützung angewiesen. Dafür möchte sich die Initiative „Neue Neu Fahrländer“ einsetzen. Informationen über diese Initiative können sie auf www.neue-fahrlaender.de erhalten.

Jens Greulich

Gottesdienste in unseren Orten

MIT DEN SPRENGELGOTTESDIENSTEN WIRD ZUR BEGEGNUNG MIT GEMEINDEGLIEDERN AUS ALLEN ORTEN DES PFARRSPRENGELS EINGELADEN.



MÄRZ 2016

04.03.2016	18.00 Uhr	Fahrland	Weltgebetstag
06.03.2016 <i>Laetare</i>	09.00 Uhr	Paaren	Gottesdienst
	10.30 Uhr	Fahrland	Gottesdienst
	14.30 Uhr	Falkenrehde	Gemeindenachmittag zum Weltgebetstag
13.03.2016 <i>Judika</i>	10.30 Uhr	Kartzow	Gottesdienst
	10.30 Uhr	Satzkorn	Gottesdienst
20.03.2016 <i>Palmarum</i>	10.00 Uhr	Falkenrehde	Familiengottesdienst
24.03.2016 <i>Gründonnerstag</i>	18.00 Uhr	Fahrland	Abendmahlgottesdienst
25.03.2016 <i>Karfreitag</i>	09.00 Uhr	Paaren	Abendmahlgottesdienst
	09.00 Uhr	Kartzow	Abendmahlgottesdienst
	10.30 Uhr	Fahrland	Abendmahlgottesdienst
	10.30 Uhr	Satzkorn	Abendmahlgottesdienst
	14.00 Uhr	Falkenrehde	Abendmahlgottesdienst
27.03.2016 <i>Ostern</i>	06.00 Uhr	Fahrland	Osternacht mit Abendmahl anschließend Osterfrühstück
	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Paaren Kartzow	Ostergottesdienst Ostergottesdienst
28.03.2016 <i>Ostermontag</i>	09.00 Uhr	Satzkorn	Ostergottesdienst
	10.30 Uhr	Falkenrehde	Ostergottesdienst
APRIL 2016			
03.04.2016 <i>Quasimodogeniti</i>	17.00 Uhr	Kartzow	musikalische Abendandacht
10.04.2016 <i>Misericordias Domini</i>	10.30 Uhr	Paaren	Sprengelgottesdienst mit dem Gospelchor aus Falkensee „Finchpotsingers“



17.04.2016 <i>Jubilate</i>	09.00 Uhr	Falkenrehde	Gottesdienst
	10.30 Uhr	Satzkorn	Gottesdienst
24.04.2016 <i>Cantate</i>	11.00 Uhr	Fahrland	Kantatengottesdienst mit dem Paarener Projektchor und dem Kirchenchor Fahrland

MAI 2016

01.05.2016 <i>Rogate</i>	10.00 Uhr	Kartzow	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
08.05.2016 <i>Exaudi</i>	09.00 Uhr	Satzkorn	Gottesdienst
	10.30 Uhr	Falkenrehde	Gottesdienst
15.05.2016 <i>Pfingsten</i>	10.00 Uhr	Fahrland	Konfirmations- und Abendmahlgottesdienst
16.05.2016 <i>Pfingstmontag</i>	11.00 Uhr	Neu Fahrland	Freiluftgottesdienst auf dem Kirchberg in Neu Fahrland
22.05.2016 <i>Trinitatis</i>	09.00 Uhr	Paaren	Gottesdienst
	10.30 Uhr	Satzkorn	Gottesdienst
29.05.2016 <i>1. Sonntag nach Trinitatis</i>	10.00 Uhr	Fahrland	Sprengelgottesdienst Besuch der Partnergemeinde aus Rönsahl



KONZERTE

Freitag, den 11.03.2016	Kirche Fahrland	18.00 Uhr	Konzert mit Gina Pietsch
	WENN DU STOLPERST, SCHWESTER, ICH HALT DICH Gina Pietsch (voc) und Frauke Pietsch (p) Frauenlieder aus fünf Jahrhunderten		
Samstag, den 28.05.2016	Kirche Falkenrehde	16.30/17.00 Uhr	Bläsergottesdienst

EINLADUNG ZUM MITMACHEN

ZAHLREICHE GRUPPEN SIND IM PFARRSPRENGEL AKTIV. SIE LADEN ALLE MENSCHEN IM PFARRSPRENGEL ZUM MITMACHEN UND MITGESTALTEN EIN. HABEN SIE KEINE SCHEU, TRAUEN SIE SICH EINFACH!

KINDERKIRCHE

Für Kinder (1.-6. Klasse) aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde findet die Kinderkirche donnerstags von 16.00 - 17.00 Uhr in der Kirche Falkenrehde statt. Für die Kinder aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn jeden Dienstag um 15.00 Uhr, jeden Mittwoch 14.30 Uhr mit Abholung vom Hort und um 16.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Fahrland, Priesterstr. 5

FAMILIENGOTTESDIENST

Am Sonntag, 20.03.2016 um 10.00 Uhr in Falkenrehde

KONFIRMANDEN

Die Vorkonfirmanden aus Fahrland, Neu Fahrland, Satzkorn und Kartzow treffen sich dienstags um 17.00 Uhr in Fahrland, die Hauptkonfirmanden montags um 17.00 Uhr ebenfalls in Fahrland.

Die Vorkonfirmanden aus Falkenrehde, Paaren und Neu Falkenrehde treffen sich Donnerstags 17.00 Uhr in Falkenrehde in der Kirche

JUNGE GEMEINDE

Die Junge Gemeinde trifft sich ab sofort donnerstags um 18.30 Uhr.

KIRCHENCHOR

Der Kirchenchor trifft sich donnerstags um 19.30 Uhr im Gemeinderaum in Fahrland.

GEMEINDENACHMITTAG

Zu den Gemeindenachmittagen in Kartzow für Gemeindeglieder aus Kartzow und Satzkorn wollen wir wieder einladen. In der Regel wollen wir uns am 3. Mittwoch des Monats treffen also am: 16.03.2016, am 27.04.2016 (!) und am 18.05.2016, jeweils um 15.00 Uhr.

FRAUENABENDKREIS

Ein offener Kreis für alle Frauen ab 25 Jahren. Wir treffen uns in der Regel jeden zweiten Mittwoch im Monat. Also am 09.03.2016, am 13.04.2016 und am 11.05.2016, jeweils um 19.30 Uhr im Gemeinderaum Fahrland, Priesterstraße 5.

FRAUENKREISE

Eingeladen sind alle Frauen ab 60 Jahren. Wir treffen uns immer jeden zweiten Donnerstag im Monat also am 10.03.2016, am 14.04.2016 und am 12.05.2016, um 14.30 Uhr im Gemeinderaum Fahrland, Priesterstraße 5.

In Paaren/Falkenrehde findet der Frauenkreis monatlich am letzten Montag im Monat statt, also am 04.04.2016 (statt 28.03. da Ostermontag), am 25.04.2016 und am 30.05.2016, jeweils um 14.00 Uhr in der Kirche

TANZEN IM KREIS

Jeden 2. Montag im Monat um 18.00 Uhr im Gemeinderaum Fahrland. – Getanzt werden internationale kreative Tänze angeleitet von Frau Uta Amme. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Schwarte Tel. 033208/50188.

PRÄVENTIVE GYMNASTIK

für Frauen zwischen 55 - 70 Jahren. Jeweils am 1., 3. und 4. Montag im Monat treffen wir uns um 18.00 Uhr zur Gymnastik im Gemeinderaum Fahrland, Priesterstraße 5.

BÜCHERRUNDE

Wir treffen uns einmal im Monat in der Regel am 3. Mittwoch um 20.00 Uhr im Gemeinderaum Fahrland. Ansprechpartnerin: Sabine Commichau, Tel. 033208/57877.

BIBELFRÜHSTÜCK-

Frühstück und Gespräche über Gott und die Welt. Zur Zeit findet leider kein Bibelfrühstück statt.

MÄNNERKREIS

Warum nicht? Warum sollen sich nicht auch Männer in der Gemeinde treffen und miteinander aus ihrer Sicht die Dinge des Lebens und des Glaubens teilen? Schon ungefähr seit einem Jahr treffen wir uns und freuen uns über jeden Mann, der dazukommt. Da-

bei wollen wir nicht nur die weltbewegenden Themen erörtern, sondern, nachdem wir – gewiss nicht allein – die Welt bewegt haben, für uns auf vielfältige Weise „sorgen“. In der Regel treffen wir uns am 1. Freitag des Monats um 19.00 Uhr im Gemeinderaum Fahrland, Priesterstr. 5.

GEMEINDEKIRCHENRÄTE

Fahrland: 23.02. / 22.03.
Falkenrehde: 15.03.
Paaren: Bitte erfragen.
Satzkorn: Bitte erfragen.

REDAKTIONS-KREIS

Mittwoch, den 16.03.2016 um 19.00 Uhr im Pfarramt



Neue Mitarbeiterin im Pfarramt

VERTRAUE GOTT DEINE PLÄNE AN; ER WIRD DIR GELINGEN SCHENKEN (SPRÜCHE 16,3)

SCHON SEIT SEPTEMBER 2015 ZUR EINARBEITUNG UND SEIT 1. DEZEMBER 2015 IM MINI-JOB FESTANGESTELLT UNTERSTÜTZT UNS IM PFARRAMT FAHRLAND EINE NEUE MITARBEITERIN. AUF DIESER SEITE MÖCHTE SIE SICH KURZ VORSTELLEN.

Ich heiße Anett Kreuzmann und arbeite seit September mit viel Freude im Pfarrbüro.

Ich kümmere mich unter Anderem um die Post und den Schriftverkehr, die Kollekten-Abrechnung, die Gemeindebriefe (Vorbereitung/Zuarbeit). An dieser Stelle bitte ich um Nachsicht, falls sich mal ein Fehler eingeschlichen hat.

Für den Heveller mache ich die Zuarbeit, schreibe Abkündigungen, kümmere mich um die Schaukasteninhalte usw. und ich bin immer donnerstags von 9.00 – 13.00 Uhr im

Pfarrbüro für Sie erreichbar und für Anregungen und Ideen offen. Einige von Ihnen kenne ich nun schon vom Namen, aber nicht persönlich. Ihnen geht es vielleicht ähnlich. Darum kurz zu meiner Person:

Ich bin verheiratet und habe 2 kleine Kinder und wohne seit Juni letzten Jahres in Etzin und ich bin sehr dankbar für diese Stelle im Pfarrbüro.

Ich liebe Gott und ich freue mich immer, Geschwister im Herrn kennenzulernen.

Anett Kreuzmann



Veränderungen aus dem GKR Fahrland

IN DER VERGANGENEN ZEIT GAB ES EINIGE PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM GEMEINDEKIRCHENRAT IN FAHRLAND. VON DIESEN WOLLEN WIR ZURÜCKBLICKEND BERICHTEN UND GLEICHZEITIG EINEN AUSBLICK WAGEN.

Bereits im Mai des letzten Jahres hat der langjährige Älteste Claus Wartenberg seinen Rücktritt aus persönlichen Gründen erklärt. Seit 1980 hat Claus Wartenberg als Ältester im Gemeindegkirchenrat mitgearbeitet, wobei er bereits drei Jahre zuvor Nachfolgekandidat war. In den 35 Jahre hat er auf diese Weise das Gemeindeleben mitgeprägt, wie er auch versucht hat, und dies auch weiterhin tut, sich in seinen kommunalen Ämtern für die Menschen in Fahrland einzusetzen. Dafür sei Herrn Wartenberg an dieser Stelle noch einmal unser aufrichtiger Dank ausgedrückt. Dies konnten wir schon persönlich beim Erntedankfestgottesdienst tun. In diesem festlichen Rahmen haben wir uns für sein 35jähriges Engagement im Gemeindegkirchenrat von Herzen bedankt.

Nicht viel später ist die Älteste Dr. Ariane Loof von ihrem Amt zurückgetreten. Arbeitsbedingt war sie nach Berlin-Mitte umgezogen und konnte wegen ihrer großen Arbeitsbelastung nur noch sehr begrenzt im Gemeindegkirchenrat mitarbeiten. Auch Frau Dr. Loof sei herzlich für ihre Mitarbeit im GKR gedankt.

Eine weitere Veränderung ist, dass der Ge-

meindegkirchenrat beschlossen hat, Frau Marlies Rossmann in den GKR zu berufen und wir sind froh, dass sie seit dem 12.07.2015, als sie im Gottesdienst ihr Ältestenversprechen ablegte, uns in der Arbeit des Gemeindegkirchenrates unterstützt.

Aber es wird noch weitere Veränderungen geben. Bei der Suche nach Kandidaten vor der letzten Wahl im Jahr 2013 konnten wir Herrn Dietmar Schmidt noch einmal überzeugen zu kandidieren. Dabei kamen wir gemeinsam überein, dass er nur bis zur Vollendung seines 70. Lebensjahres noch im GKR mitarbeiten wird. In naher Zukunft ist dieser Zeitraum vorbei.

Auf der letzten GKR-Sitzung wurde über diese Situation beraten und nach Lösungen gesucht. erste Schritte wurden bereits eingeleitet. Zu gegebener Zeit werden wir darüber detailliert informieren. Jedoch wird auf jeden Fall viel davon abhängen, in wie fern sich weitere Gemeindeglieder, auch solche, die erst seit einiger Zeit bei uns wohnen, bereit sind, im Gemeindegkirchenrat mitzuarbeiten.

Liebe Kinder!

Das Kirchenjahr kommt in seiner Fülle zu uns mit traurigen Leidensgeschichten, erhellenden Freuden und einfach wunderbaren Dingen. Immer wieder ganz neu!

Tot und ganz lebendig gegenwärtig, so erzählt Sonja Matthes von der innigen Gemeinschaft der kleinen Ingrid zu ihrer Großmutter, die über den Tod hinaus bestehen bleibt. Und das ist Ostern!

Vielleicht sind euch solche Geschichten auch schon selber begegnet, dann erzählt davon.

Gott behüte euch, eure Annette

EIN KLEINER WEISSER ELEFANT

Ingrid liebte ihre Großmutter sehr. Und die Großmutter hatte Ingrid sehr gern. Sie hatten am gleichen Tag Geburtstag.

Großmutter wohnte in derselben Stadt. Ingrid besuchte sie oft. Ganz bestimmt ging sie am Geburtstag zu ihr. Dann feierten sie zusammen. In diesem Jahr fragte Großmutter: „Was wünschst du dir denn zum Geburtstag?“ „Und du?“ fragte Ingrid zurück. Beide dachten eine Weile nach.

Ingrid wusste es zuerst: „Ich hätte so gerne einen kleinen weißen Elefanten. So mit einem Ring auf dem Rücken, dass man ihn an der Halskette tragen kann.“ Und Großmutter: „Ich wünsche mir einen Schal zu meinem neuen Mantel. Keinen Allerweltsschal. Wenn du mir einen stricken könntest aus grüner weicher Wolle ...“

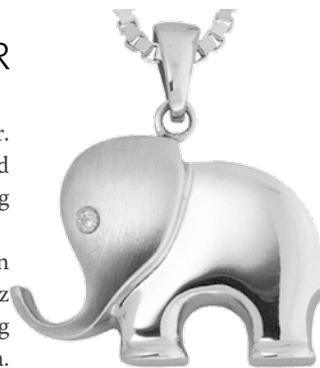
„Aber ich kann doch gar nicht stricken.“

„Du kannst es lernen. Ich zeige dir, wie's geht.“

Also übte Ingrid mit Wollresten, wie man strickt. Großmutter half ihr, und sie hatten viel Spaß dabei, weil Ingrid die Stricknadeln anfasste wie Besenstiele. Ob Ingrid bis zum Geburtstag einen Schal fertig hatte?

Es kam alles ganz anders. Großmutter wurde krank und musste ins Krankenhaus. Ingrid konnte nicht mehr tagelang bei ihr sein, nur mehr für kurze Besuchszeit, und dann wusste Ingrid nicht, was sie so schnell sagen sollte. Großmutter brauchte viel Ruhe. Man wusste nicht, ob sie zuhörte.

Einmal gab sie Ingrid beim Abschied ein grünes Wollknäuel.



„Du weißt schon, wofür.“

Großmutter lachte nicht mehr wie früher. Ihr Gesicht sah anders aus, ihre Stimme klang anders. Als Ingrid nach Hause ging, musste sie weinen.

Sie bat ihre Mutter, die ersten Maschen aufzuschlagen für den grünen Schal. Dann strickte Ingrid, wann immer sie nur Zeit hatte. Dabei dachte sie an Großmutter. Vielleicht, dachte sie, ist Großmutter bis zu unserem Geburtstag wieder gesund.

Großmutter kam nie mehr heim. Nie mehr konnte Ingrid sie in der kleinen Wohnung besuchen. Keiner hatte gewusst, wie krank Großmutter war. Nach 14 Tagen war sie im Krankenhaus gestorben. Trotzdem strickte Ingrid weiter.

Das Knäuel wurde langsam kleiner, der Schal wurde langsam länger. Man konnte ihn schon um den Hals legen.

Dann lief der letzte Faden ab, und von dem Knäuel blieb ein kleines, verschnürtes Päckchen. Darauf stand mit winzigen Buchstaben: „Für meine liebe Ingrid.“ Das hatte Großmutter geschrieben.

Ingrid öffnete vorsichtig das Päckchen. Hervor kam eine Schachtel, klein wie eine Briefmarke. Und in der Schachtel lag, in hellgrüner Watte verpackt, ein weißer Elefant, zierlich aus Elfenbein geschnitzt, mit einem silbernen Ring auf dem Rücken.



TERMINE FÜR DIE KINDERKIRCHE:

Familiengottesdienst am Palmsonntag, 20.03.2016 um 10.00 Uhr in Falkenrehde

Kinderkreuzweg am 24.03.2016 von 16.00-18.00 Uhr, wir beginnen in Falkensee (Falkenhagener Kirche) und enden am Pfarrhaus in der Freimuthstr. 28 mit einem kleinen Mahl. (Alle näheren Informationen bitte bei Annette Winkelmann- Greulich erfragen)

Kindersommerrüstzeit

vom 23.07 - 30.07.2016 nach Binz/ Rügen (Teilnehmerbeitrag 160 €, alle näheren Informationen bei Annette Winkelmann- Greulich erfragen)

AUSMALBILD ZU OSTERN



Herzlichen Glückwunsch

ALLEN GEMEINDEGLIEDERN, DIE 70, 75, 80 UND ÄLTER WERDEN.

VON ALLEN SEITEN UMGIBST DU MICH
UND HÄLTST DEINE HAND ÜBER MIR.

PSALM 139,5

Stamm	Juri	05.03.1922	94	Fahrland
Dörmann	Anna	06.03.1928	88	Fahrland
Steiner	Manfred	07.03.1941	75	Neu Fahrland
Döbler	Anneliese	24.03.1930	86	Fahrland
Rosette	Anneliese	26.03.1936	80	Fahrland
Schmidt	Dietmar	27.03.1946	70	Fahrland
Wolter	Harry	29.03.1931	85	Fahrland
Schwiontek	Gerda	30.03.1930	86	Fahrland
Kuhlmeier-Becker	Ruth	31.03.1935	81	Fahrland
Gau	Margit	02.04.1941	75	Fahrland
Erdmann	Waltraud	10.04.1946	70	Fahrland
Schorrstedt	Katharina	11.04.1934	82	Fahrland
Schulze	Siegfried	16.04.1930	86	Fahrland
Hamann	Edith	17.04.1941	75	Fahrland
Backschie	Lydia	20.04.1933	83	Fahrland
Gänserich	Frieda	20.04.1924	92	Fahrland
Schulze	Fritz	22.04.1933	83	Fahrland
Frommberg	Brigitte	30.04.1935	81	Buchow-Karpzow
Gentz	Waltraut	30.04.1931	85	Fahrland
Fritzsche	Gerda	05.05.1925	91	Fahrland
Bottke	Erika	08.05.1936	80	Satzkorn
Eisinger	Günter	08.05.1929	87	Fahrland
Schulze	Vera	10.05.1932	84	Fahrland
Seebe	Gisela	10.05.1930	86	Satzkorn
Wunderlich	Helmut	10.05.1929	87	Fahrland
Glowik	Renate	13.05.1941	75	Neu Fahrland
Kozak	Waltraut	23.05.1932	84	Falkenrehde
Gericke	Margot	26.05.1935	81	Uetz-Paaren
Macieczyk	Renate	26.05.1935	81	Fahrland
Bottke	Walter	27.05.1933	83	Satzkorn
Ellmauerer	Inge	30.05.1929	87	Fahrland

Amtshandlungen

GETAUFT WURDEN



Friedrich Franz Laurentius Greiser am 11.10.2015 in Kartzow
Luise Charlotte Helvi Greiser am 11.10.2015 in Kartzow

BESTATTUNGEN

Mit christlichem Geleit wurde bestattet:
Gertrud Heger, geb. Brandl am 14.01.2016
(11.06.1921 - 04.01.2016)



Hinweise und Ankündigungen

KONFIRMANDEN- VORSTELLUNG

Sicherlich werden einige unter den Lesern des Sprengelheftes in dieser Ausgabe die Vorstellung der Konfirmanden gesucht, beziehungsweise erwartet haben. Aus mehreren Gründen haben wir uns im Redaktionskreis entschlossen, die Vorstellung der Konfirmanden erst in die nächsten Ausgabe aufzunehmen. Diese soll dann auch rechtzeitig zur Konfirmation erscheinen. Bis dahin wollen wir an dieser Stelle noch einmal zum Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden am Sonntag, den 1. Mai 2016 um 10 Uhr in Kartzow ganz herzlich einladen.

26. - 29.05.2016: BESUCH AUS DER PARTNERGEMEINDE RÖNSAHL

Auch in der nächsten Ausgabe wollen wir Sie über das konkrete Programm des Besuchs informieren. An dieser Stelle bitten wir Sie sich diesen Termin unbedingt vorzumerken. Schon jetzt wollen wir auf einige Höhepunkte hinweisen. An einem Abend des Besuchs soll es einen kubanischen Abend geben. Bereits terminieren können wir das Konzert des gemeinsamen Bläserchores am Sonnabend, den 28.05. um 16:30 /17:00 Uhr in Falkenrehde und den gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, den 29.05. um 10 Uhr in Fahrland.

Wie bei den bisherigen Besuchen aus Rönsahl suchen wir auch in diesem Jahr Gastgeber für unseren Besuch. Wer einen oder mehrere Gäste aus Rönsahl vom 26. - 29.05. aufnehmen kann, bitten wir sich entweder bei Ingrid

Schmidt unter 033208/ 50322 oder im Pfarramt zu melden.

KIRCHENPUTZ IN DER FAHLÄNDER KIRCHE



Am Sonnabend, den 19. März 2016 wollen wir die Fahrländer Kirche aus dem „Winterschlaf“ holen und für das Osterfest herausputzen. So werden wieder viele helfende Hände in der Zeit von 9.00 -12.00 Uhr gesucht.

16. DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG

in Berlin / Wittenberg 24. - 28. Mai 2017
Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.

Im 500. Jubiläumsjahr der Reformation wird es zahlreiche Feierlichkeiten geben. So findet der Deutsche Evangelische Kirchentag unter dem Motto „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13) in Berlin mit dem Abschlussgottesdienst in Wittenberg vom 24. - 28. Mai 2017 statt.

Dieses Ereignis findet nicht nur vor unserer Haustür statt, sondern es ergeben sich auch Möglichkeiten der Beteiligung, wie beim Abend der Begegnung und als Quartiergeber!

WUSSTEN SIE SCHON, ...

Wussten Sie schon, dass ...

- wir auf dem Friedhof Falkenrehde die Abfallentsorgung anders organisieren müssen? Der GKR hat entschieden, dass kompostierbarer Grünabfall, der bei der Grabpflege anfällt, an den entsprechenden Stellen abgelegt werden kann. Wir müssen jedoch alle auffordern Restmüll und Wertstoffe (Grüner Punkt) selbst wieder mit nach Hause zunehmen bzw. vorschriftsmäßig selbst zu entsorgen. Entsprechende Hinweisschilder werden demnächst auf dem Friedhof darüber informieren.
- ... bei den Reparaturen eines Sturmschadens am Turm des Satzkorner Kirche, weitere Schäden festgestellt wurden? Als kurz vor dem Weihnachtsfest die Dachdeckerfirma versuchte, die herabgefallenen Schieferplatten wieder zu befestigen stellte sie fest, dass Teile der Holzschalung schadhafte sind. Die Arbeiten mussten unterbrochen werden, der Schaden wird zurzeit genauer untersucht. Und da bereits der Turm eingerüstet ist, soll dann auch nach der Klärung der finanziellen Fragen die Reparatur erfolgen.
- ... zurzeit der Gemeindegemeinderat Paaren über eine Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten der Kirche berät und nachdenkt. Wie Sie bereits wissen, ist eine Sanierung der Kirche nötig. Damit sich solche lohnt und finanzieren lässt, wird derzeit überlegt, ob der Innenraum verändert werden kann, um ihn variabler zu nutzen. Der Gemeindegemeinderat will zu gegebener Zeit die Gemeindeglieder dazu informieren und befragen. Es wird dazu per Schaukasten eingeladen

SO ERREICHEN SIE UNS

Evangelischer Pfarrsprengel Fahrland
Jens Greulich, Gemeindepädagoge und Pfarrer

Priesterstr. 5, 14476 Fahrland,
Telefon: 03 32 08/5 04 89, Fax: 2 25 43
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
www.pfarrsprengel-fahrland.de.
Pfarrbüro: donnerstags von 9.00 bis 13.00 Uhr

Über folgende Kontoverbindungen können Sie Überweisungen an die Kirchengemeinden unseres Pfarrsprengels vornehmen:

1. Für Spenden, normalen Bankverkehr und Friedhöfe benutzen Sie bitte:

Ev. KKV Prignitz-HVL-Ruppin
Evangelische Bank
BIC GENODEF1KE
IBAN DE 88 5206 0410 0403 9099 13

2. Für die Einzahlung von Gemeindegeld benutzen Sie bitte:

Ev. KKV Prignitz-HVL-Ruppin
Evangelische Bank
BIC GENODEF1KE
DE61 5206 0410 1003 9099 13

Bei allen Überweisungen muss unbedingt im Verwendungszweck genannt werden, an welche Kirchengemeinde man überweist. Dabei braucht man nur die Rechtsträger-Nummer RT anzugeben, die Sie folgender Übersicht entnehmen können:

Kirchengem. Fahrland:	RT 1008
Kirchengem. Falkenrehde	RT 1010
Kirchengem. Kartzow	RT 1014
Kirchengem. Paaren	RT 1016
Kirchengem. Satzkorn	RT 1019

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst



HALLO
LIEBE
LEUTE...

... es ist wieder soweit!

Genau wie Jesus auf seinem Weg nach Jerusalem von Stadt zu Stadt, zieht auch das Familiengottesdienstteam an Palmsonntag von Kirche zu Kirche.

Am 20.03.2016 feiern wir dieses Jahr in der Falkenrehder Kirche um 10:00 Uhr den Palmsonntag als Sprengelgottesdienst. Ein Gottesdienst für die ganze Familie – vom kleinen Kind bis zu den Großeltern. Jeder ist herzlich eingeladen!

Also, liebe Falkenrehder, Paarener, Satzkorner, Fahrländer, Kartzower und Neu-Fahrländer, haltet diesen Vormittag für uns frei und geht mit uns auf Spurensuche in Jerusalem.

Wir freuen uns über jeden, der mitfeiert und laden Euch alle herzlich ein!

Das Familiengottesdienst-Team

P.S.: Wir sind immer auf der Suche nach Jung und Alt, die uns bei der Planung unterstützen möchten. Bittet wendet Euch bei Interesse an Marlies Rossmann, Telefon 033208 21257.